

2025
2026

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium · Gesamtschule

Deutsch GK

+ *Schwerpunktthemen 2025 und 2026*
+ *Übungsaufgaben*



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Grundlagen	I
2	Unterrichtsbereiche und Aufgabenarten	II
3	Anforderungsbereiche und Operatoren	XIX
4	Bewertung der Abiturklausur	XXIII
5	Allgemeine Tipps für die Anfertigung der Abiturklausur	XXX
6	Die mündliche Abiturprüfung im Fach Deutsch	XXXIII

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Alle hier verzeichneten **Übungsaufgaben** sind für das **Abitur 2025** relevant. Mit den Übungsaufgaben **3, 4, 6 und 8** können Sie sich aber auch auf das **Abitur 2026** vorbereiten. Außerdem werden auf der **Plattform MySTARK** für das Abitur 2026 weitere Übungsaufgaben als **PDF** bereitgestellt:

www.stark-verlag.de/mystark

Den **Zugangscodes** für die Plattform finden Sie vorne auf der Umschlaginnenseite.

Aufgabe 1:

- I a: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag
(zu: Robert Seethaler, *Der Trafikant*)
Arthur Schnitzler, *Die Frage an das Schicksal* 1

Aufgabe 2:

- I a: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag
(zu: Georg Büchner, *Woyzeck*)
Erich Kästner: *Inferno im Hotel* 13

Aufgabe 3:

- I b: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Joseph von Eichendorff, *Die zwei Gesellen*
Franz Grillparzer, *In der Fremde* 24

Aufgabe 4:

- I b: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Albert Ostermaier, *the motel chronicles*
Joseph von Eichendorff, *Allgemeines Wandern* 33

Aufgabe 5:

- II a: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag
(zu: Robert Seethaler, *Der Trafikant*)
Andreas Platthaus, *Freuds Freund* 42

Aufgabe 6:

- III a: Erörterung von Sachtexten
(zum Thema „Sprache in politisch-gesellschaftlichen
Verwendungszusammenhängen“)
Andreas Öhler: *Wumms, ruckel, ruckel, wumms* 53

Aufgabe 7:

- IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug
(zu: Georg Büchner, *Woyzeck*)
*Argumentativer Beitrag für ein Programmbuch zu:
Büchners „Woyzeck“ – Inszenierungsschwerpunkt „Soziale
Problematik“ oder „Liebeskonflikt“* 63

Aufgabe 8:

- IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug
(zum Thema „Sprache in politisch-gesellschaftlichen
Verwendungszusammenhängen“)
*Kommentar zu: Die sozialen Medien – eine Gefahr für unsere
öffentliche Debattenkultur?* 76

Auswahl von Original-Abituraufgaben 2021–2024

Abiturprüfung 2021

- Aufgabe 2: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem
Schreibauftrag
Ludwig Uhland, *Reisen* 2021-1

Abiturprüfung 2022

- Aufgabe 2: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Bertolt Brecht, *Über die Bezeichnung Emigranten*
Issam Al-Najm, *Die Grenze der Angst* 2022-1
- Aufgabe 3: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem
Schreibauftrag
Thomas Eicher, *Nur geträumt. Vorwort*
(zum Thema: Robert Seethaler, *Der Trafikant*) 2022-12

Abiturprüfung 2023

Aufgabe 2: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Theodor Storm: *Gedenkst du noch?*

Hanna Johansen: *Heimat* 2023-1

Aufgabe 3: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem

Schreibauftrag

Johannes Bobrowski: *Mäusefest* 2023-10

Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes

Thema: argumentativer Beitrag zur Frage, ob Dramenklassiker

möglichst werkgetreu inszeniert werden sollten 2023-21

Abiturprüfung 2024

Aufgaben mit Lösungsvorschlägen www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2024 freigegeben sind, können sie als **PDF** auf der **Plattform MySTARK** heruntergeladen werden. Den Zugangscode finden Sie vorne auf der Umschlaginnenseite.

Autorinnen und Autoren:

Rainer Koch (Herausgeber, Hinweise und Tipps)

Übungsaufgaben: Dr. Hans Robert Spielmann/Redaktion (Übungsaufgabe 1),
Regine Bayer/Redaktion (Übungsaufgabe 2), Dr. Eva-Maria Knittel (Übungsaufgabe 3),
Ellen Schindler-Horst (Übungsaufgaben 4, 5), Christian Berg (Übungsaufgaben 6, 7),
Petra Wurm (Übungsaufgabe 8)

Lösungen 2021: Rabia Schadel/Redaktion (Aufgabe 2)

Lösungen 2022: Redaktion (Aufgabe 2), Lara Pasternak (Aufgabe 3)

Lösungen 2023: Sylke Liehr (Aufgabe 2), Lara Pasternak (Aufgabe 3), Susanne
Battenberg (Aufgabe 4)

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die **schriftliche Abiturprüfung** im Fach **Deutsch**.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die offiziellen Vorgaben und macht Sie mit den im Deutschabitur möglichen Aufgabenarten vertraut,
- liefert praktische Tipps, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen, und enthält eine Liste mit gängigen Operatoren.

Der anschließende **Trainingsteil** ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** im Stil der Prüfung – passend zu den **thematischen Vorgaben des Abiturs 2025** (die Übungsaufgaben 3, 4, 6 und 8 bleiben auch für das Abitur 2026 aktuell),
- enthält eine Auswahl von **Original-Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2021 bis 2023**, die Ihnen zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt,
- gibt Ihnen konkrete **Hinweise und Tipps**, wie Sie die verschiedenen Aufgaben bewältigen können,
- führt Ihnen anhand von **ausformulierten Lösungen** unserer Autorinnen und Autoren vor Augen, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.

Auf der **Plattform MySTARK** haben Sie darüber hinaus Zugriff auf ...

- aktuelle **Original-Prüfungsaufgaben 2024** mit Lösungsvorschlägen,
- ergänzende Übungsaufgaben zu den **thematischen Vorgaben des Abiturs 2026**,
- ein **interaktives Grundlagentraining** zur Analyse von literarischen und pragmatischen Texten,
- **Erklärvideos** zur Veranschaulichung der Textanalyse.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2025 oder 2026 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

*Der Herausgeber, die Autor*innen sowie der Verlag*

Hinweise und Tipps

1 Grundlagen

1.1 Allgemeines

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden in Nordrhein-Westfalen zentral vom Ministerium für Schule und Weiterbildung gestellt. Wesentliche Grundlage hierbei sind der Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule sowie die jährlich vom Ministerium neu festgelegten thematischen Fokussierungen. Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung hingegen werden weiterhin dezentral von der jeweiligen Schule entwickelt.

Alle für Sie wichtigen Informationen zur Prüfung finden Sie in den anschließenden Hinweisen. Im Internet können Sie sich auf den Seiten des Schulministeriums Düsseldorf ergänzend informieren:

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1

1.2 Termine

Hinweise zu den Abiturterminen finden Sie hier: *<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/termine>*

1.3 Zeitrahmen

Bei den zentralen Abiturprüfungen im Fach Deutsch werden Ihnen vier verschiedene Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine zur Bearbeitung auswählen müssen. Für die Auswahl der Aufgabe und für die Anfertigung der Arbeit stehen Ihnen im Grundkurs 255 Minuten zur Verfügung.

1.4 Ausrichtung der Abituraufgaben

Die Abituraufgaben entsprechen folgenden ministeriellen Vorgaben:

1. Die **inhaltlichen Schwerpunkte** beziehen sich auf die vier Halbjahre der Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2) und werden ebenso wie die **Fokussierungen für das Abitur** des jeweiligen Jahres vorausgesetzt (siehe unten).

2. Die vier zur Auswahl gestellten Aufgaben greifen unterschiedliche Themen heraus auf. Zur erfolgreichen Bearbeitung sind Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen notwendig, da jede Abiturprüfungsaufgabe über einen einzelnen Schwerpunkt hinausreichende Kompetenzbezüge aufweist.
3. Die Abituraufgaben sind hinsichtlich der konkreten Aufgabenstellung so gestaltet, dass sie von Ihnen Leistungen auf drei aufeinander aufbauenden Niveaus, den sogenannten „Anforderungsbereichen“ (siehe ab S. XIX), verlangen und einer der im Kernlehrplan zugelassenen Aufgabenarten I bis IV (siehe S. IV ff.) entsprechen.

2 Unterrichtsbereiche und Aufgabenarten

2.1 „Inhaltliche Schwerpunkte“ des Kernlehrplans und „Fokussierungen“ im Fach Deutsch für die Abiturprüfung (im Grundkurs)

Fokussierungen sind nur für das Inhaltsfeld **Texte** und das Inhaltsfeld **Kommunikation** festgelegt worden. Die folgende Tabelle verzeichnet diese für das **Abitur 2025** zusammen mit den dazugehörigen Übungsaufgaben des vorliegenden Bandes.

Inhaltlicher Schwerpunkt	Fokussierung 2025	Übungsaufg.
Inhaltsfeld Texte	Georg Büchner: <i>Woyzeck</i>	2, 7
	Robert Seethaler, <i>Der Trafikant</i>	1, 5
	„unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	3, 4
	komplexe Sachtexte	
Inhaltsfeld Kommunikation	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien 	6, 8

(Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2022)

Für das **Abitur 2026** wird auf der **Plattform MySTARK** (siehe Umschlaginnenseite) eine entsprechende Übersicht bereitgestellt.

Für die **Abiturprüfung 2025** sind darüber hinaus die folgenden Inhaltsfelder mit ihren Schwerpunkten verbindlich, für die allerdings keine Fokussierungen vorgegeben sind:

Inhaltsfeld Sprache

- Spracherwerbsmodelle
- Sprachgeschichtlicher Wandel
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Inhaltsfeld Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
- Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

(Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2022; vgl. auch Kernlehrplan Deutsch für die Sek. II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW)

Für die **Abiturprüfung 2026** können Sie die Schwerpunkte der beiden Inhaltsfelder „**Sprache**“ und „**Medien**“ im Internet finden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=5985>

Grundlage einer Prüfungsaufgabe des schriftlichen Abiturs können alle verbindlichen inhaltlichen Schwerpunkte dieser vier Inhaltsfelder und die Fokussierungen sein.

Eine Abituraufgabe zur Lyrik wird von Ihnen in der Regel nicht nur eine Interpretation eines romantischen Gedichts verlangen, sondern Sie z. B. auffordern, dieses aspektbezogen mit einem thematisch entsprechenden Gedicht einer anderen Epoche zu vergleichen.

Sie werden Aufgaben bekommen, die auf Kompetenzen basieren, die Sie im Unterricht im Zusammenhang mit diesen Texten erworben haben.

Vorstellbar sind daher z. B.:

- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem dramentheoretischen Text und einem weiterführenden Schreibauftrag, der sich auf die verpflichtende Dramenlektüre bezieht;
- die Aufgabe, zwei Rezensionen zu einem der Werke vergleichend zu analysieren;
- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem Text, in dem sich der Autor einer der Pflichtlektüren zu seinem Werk oder zu seinem Verständnis als Schriftsteller äußert, verbunden mit einem weiterführenden Schreibauftrag, der umfassende Kenntnisse zum Werk, zum Autor oder zur jeweiligen Epoche voraussetzt;
- eine Aufgabe mit einem Interpretationsauftrag zu einem Auszug aus einem im Unterricht nicht behandelten Drama oder Roman mit anschließendem weiterführenden Schreibauftrag, der sich auf eine der Pflichtlektüren bezieht (Voraussetzung: Beherrschen der Methode der Dramen- oder Erzähltext-Interpretation, umfassende Kenntnisse der behandelten Werke sowie der jeweiligen Autoren und Epochen).

Grundkurs Deutsch (Nordrhein-Westfalen) – Übungsaufgabe 1
I a: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag

Materialgrundlage:

Arthur Schnitzler: *Die Frage an das Schicksal*

Aufgaben:

Punkte

1. Interpretieren Sie den vorliegenden Textauszug aus dem Einakter *Die Frage an das Schicksal* von Arthur Schnitzler unter besonderer Berücksichtigung von Anatols Einstellung zum Verhältnis von Mann und Frau. 42

2. Stellen Sie knapp dar, welche Bedeutung Anezka für Franz in Robert Seethalers Roman *Der Trafikant* hat. Gehen Sie dabei darauf ein, welche Rolle sie für seine Entwicklung spielt. Vergleichen Sie anschließend die Beziehungen von Franz und Anatol zu den geliebten Frauen. Berücksichtigen Sie dabei, wie die Protagonisten mit der damit verbundenen Gefühlslage umgehen. 30

Arthur Schnitzler

Die Frage an das Schicksal (Erstdruck 1890, Auszug)

Vorbemerkung: Die Freunde Max und Anatol sprechen in Anatols Zimmer zunächst über die Möglichkeiten, die das Hypnotisieren bietet. Beim Hypnotisieren wird ein Mensch in einen tranceartigen Zustand versetzt, in dem dessen Verhalten in gewissem Umfang vom Hypnotiseur gesteuert werden kann. Anatol beherrscht die Kunst der Hypnose. Das Gespräch der Freunde wendet sich dann Anatols Beziehung zu Cora zu. Bald nach den letzten Worten des Auszugs kommt diese nach Hause.

MAX. Jenes Weib ... jenes Weib? ... Also noch immer!

ANATOL. Ja, mein Freund! ... Noch immer! Ich bin unglücklich, bin toll.

MAX. Noch immer also ... im Zweifel?

- ANATOL. Nein ... nicht im Zweifel. Ich weiß, daß sie mich betrügt! Während sie an
5 meinen Lippen hängt, während sie mir die Haare streichelt ... während wir selig
sind ... weiß ich, daß sie mich betrügt.

MAX. Wahn!

ANATOL. Nein!

MAX. Und deine Beweise?

- 10 ANATOL. Ich ahne es ... ich fühle es ... darum weiß ich es!

MAX. Sonderbare Logik!

ANATOL. Immer sind diese Frauenzimmer uns untreu. Es ist ihnen ganz natürlich ...
sie wissen es gar nicht ... So wie ich zwei oder drei Bücher zugleich lesen muß,
müssen diese Weiber zwei oder drei Liebschaften haben.

- 15 MAX. Sie liebt dich doch?

ANATOL. Unendlich ... Aber das ist gleichgültig. Sie ist mir untreu.

MAX. Und mit wem?

ANATOL. Weiß ich's? Vielleicht mit einem Fürsten, der ihr auf der Straße nachgegangen, vielleicht mit einem Poeten aus einem Vorstadthouse, der ihr vom Fenster aus
20 zugelächelt hat, als sie in der Früh' vorbeiging!

MAX. Du bist ein Narr!

ANATOL. Und was für einen Grund hätte sie, mir nicht untreu zu sein? Sie ist wie jede, liebt das Leben, und denkt nicht nach. Wenn ich sie frage: Liebst du mich? –
25 – so sagt sie ja – und spricht die Wahrheit; und wenn ich sie frage, bist du mir treu? – so sagt sie wieder ja – und wieder spricht sie die Wahrheit, weil sie sich gar nicht an die andern erinnert – in dem Augenblick wenigstens. Und dann, hat dir je eine geantwortet: Mein lieber Freund, ich bin dir untreu? Woher soll man also die Gewißheit nehmen? Und wenn sie mir treu ist –

MAX. Also doch! –

30 ANATOL. So ist es der reine Zufall ... Keineswegs denkt sie: O, ich muß ihm die Treue halten, meinem lieben Anatol ... keineswegs ...

MAX. Aber wenn sie dich liebt?

ANATOL. O, mein naiver Freund! Wenn das ein Grund wäre!

MAX. Nun?

35 ANATOL. Warum bin ich ihr nicht treu? ... Ich liebe sie doch gewiß!

MAX. Nun ja! Ein Mann!

ANATOL. Die alte dumme Phrase! Immer wollen wir uns einreden, die Weiber seien darin anders als wir! Ja, manche ... die, welche die Mutter einsperrt, oder die, welche kein Temperament haben ... Ganz gleich sind wir. Wenn ich einer sage:
40 Ich liebe dich, nur dich – so fühle ich nicht, daß ich sie belüge, auch wenn ich in der Nacht vorher am Busen einer andern geruht.

MAX. Ja ... du!

ANATOL. Ich ... ja! Und du vielleicht nicht? Und sie, meine angebetete Cora vielleicht nicht? Oh! Und es bringt mich zur Raserei. Wenn ich auf den Knien vor
45 ihr läge und ihr sagte: Mein Schatz, mein Kind – alles ist dir im Vorhin verziehen – aber sag' mir die Wahrheit – was hülfte es mir? Sie würde lügen wie vorher – und ich wäre soweit als vorher. Hat mich noch keine angefleht: „Um Himmels willen! Sag' mir ... bist du mir wirklich treu? Kein Wort des Vorwurfs, wenn du's nicht bist; aber die Wahrheit! Ich muß sie wissen“ ... Was hab' ich drauf getan?
50 Gelogen ... ruhig, mit einem seligen Lächeln ... mit dem reinsten Gewissen. Warum soll ich dich betrüben, hab' ich mir gedacht? Und ich sagte: Ja, mein Engel! Treu bis in den Tod. Und sie glaubte mir und war glücklich!

MAX. Nun also!

ANATOL. Aber ich glaube nicht und bin nicht glücklich! Ich wär' es, wenn es
55 irgendein untrügliches Mittel gäbe, diese dummen, süßen, hassenswerten Geschöpfe zum Sprechen zu bringen oder auf irgendeine andere Weise die Wahrheit zu erfahren ... Aber es gibt keines außer dem Zufall.

MAX. Und die Hypnose?

ANATOL. Wie?

60 MAX. Nun ... die Hypnose ... Ich meine das so: Du schläferst sie ein und sprichst: Du mußt mir die Wahrheit sagen.

ANATOL. Hm ...

MAX. Du mußt ... Hörst du ...

ANATOL. Sonderbar! ...

65 MAX. Es müßte doch gehen ... Und nun fragst du sie weiter ... Liebst du mich? ...
Einen anderen? ... Woher kommst du? ... Wohin gehst du? ... Wie heißt jener
andere? ... Und so weiter.

ANATOL. Max! Max!

MAX. Nun ...

70 ANATOL. Du hast recht! ... Man könnte ein Zauberer sein! Man könnte sich ein
wahres Wort aus einem Weibermund hervorhexen ...

MAX. Nun, also? Ich sehe dich gerettet! Cora ist ja gewiß ein geeignetes Medium ...
heute abend noch kannst du wissen, ob du ein Betrogener bist ... oder ein ...

ANATOL. Oder ein Gott! ... Max! ... Ich umarme dich! ... Ich fühle mich wie
75 befreit ... ich bin ein ganz anderer. Ich habe sie in meiner Macht ...

[...]

*Aus: Arthur Schnitzler: Die Frage an das Schicksal. In: Arthur Schnitzler, Anatol, Dramen 1889–
1891. Frankfurt a. M.: 1962, S. 36–41.*

Anmerkung:

1 *toll*: hier im Sinne von *verrückt*

Hinweis zum Text: Das einaktige Schauspiel „Die Frage an das Schicksal“ des Wiener Schriftstellers Arthur Schnitzler (entstanden 1889) ist Teil seines Dramenzyklus’ „Anatol“, der eine Reihe von Einaktern umfasst, in denen es um den Protagonisten Anatol und seine Beziehungen zu verschiedenen Frauen geht.

Teilaufgabe 1

Hinweise und Tipps

Welche Aufgabenart liegt vor und wie sind die Teilaufgaben gewichtet?

Diese Übungsaufgabe gehört zur **Aufgabenart Ia: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag**. Die erste Teilaufgabe ist mit 42 Punkten etwas stärker gewichtet als die zweite Teilaufgabe mit 30 Punkten.

Was verlangt die Aufgabenstellung von mir?

Ihnen liegt ein **Dramenauszug** vor, den Sie **interpretieren**, d. h. in inhaltlicher, formaler und sprachlicher Hinsicht **untersuchen und deuten** sollen. Zudem wird ein Aspekt vorgegeben, den Sie in besonderem Maße beachten sollen: **Anatols Einstellung zum Verhältnis von Mann und Frau**. Diese Fokussierung bedeutet nicht, dass Sie sich hierauf beschränken sollen. Sie legt aber nahe, Anatols Äußerungen in den Mittelpunkt der Betrachtungen zu stellen – was angesichts der Redeanteile und der zweiten Teilaufgabe ohnehin schon anzuraten ist.

Wie gehe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe sinnvollerweise vor?

Lesen Sie den Dialog genau und markieren Sie im Text Auffälligkeiten. Um die Struktur der Szene herauszuarbeiten, ist es hilfreich, nach **Wendepunkten und Zäsuren** zu suchen. Zeichnen Sie im Text Anfang und Ende der von Ihnen ermittelten **Abschnitte** ein und geben Sie diesen treffende Überschriften. Arbeiten Sie dann mithilfe von Markierungen und Randnotizen insbesondere **Anatols Sicht auf seine eigene Beziehung und auf das Verhältnis zwischen Männern und Frauen** allgemein heraus. Untersuchen Sie dabei auch, inwiefern Anatols Überlegungen möglicherweise Widersprüche aufweisen, die seine Argumentation vielleicht problematisch erscheinen lassen.

Da eine Dramenanalyse immer auch **Kommunikationsanalyse** ist, müssen Sie das Verhältnis der beiden Figuren in den Blick nehmen. Stellen Sie Fragen wie: Welche Figur hat mehr Redeanteile? Gibt es eine Zäsur? Welche Intentionen verfolgen die Gesprächspartner? In welcher Stimmung befinden sich die beiden? In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, auch die **sprachliche Gestaltung** zu berücksichtigen. Deuten die Äußerungen auf Gefasstheit und Überlegenheit hin oder verrät die Sprache Unsicherheit oder Gereiztheit?

Wie kann ich meinen Aufsatz strukturieren?

Beginnen Sie Ihre Ausarbeitung mit einer **Einleitung**, in der Sie alle **Kerninformationen** zum dem Auszug unterbringen und Autor, Gattung, Titel, Entstehungsjahr sowie das zentrale Thema nennen. Im **Hauptteil** stellen Sie den Fortgang des Gesprächs am besten **chronologisch** dar, um die Entwicklung bzw. mögliche Wendungen aufzeigen zu können. Es empfiehlt sich, schon hier ausgewählte **rhetorische Mittel** einzubeziehen und in ihrer Funktion zu deuten. Wenn Sie die Sprache erst nach dem Inhalt in einem eigenen Block analysieren, besteht die Gefahr, dass Sie sich oft wiederholen müssen und zu viel Zeit verlieren. Abstrahieren Sie Ihre Beobachtungen und ziehen Sie Rückschlüsse auf **Anatols Selbst- und Menschenbild**. Sie werden rasch erkennen, dass er heuchlerisch argumentiert. **Fassen** Sie solche Erkenntnisse am besten im **Schlussteil prägnant zusammen**.

Lösungsvorschlag

Wie hältst du es mit der Treue? An dieser Frage scheitern viele Beziehungen. Dabei ist nicht nur der **bewiesene Betrug** oft ein Grund für die Trennung, auch der **bloße Verdacht** kann das Vertrauen in einer Partnerschaft unterhöhlen. Im vorliegenden Auszug aus dem Einakter „Die Frage an das Schicksal“ von 1889, der zu Arthur Schnitzlers „Anatol“-Zyklus gehört, verzweifelt **Anatol** im Gespräch mit seinem Freund Max über der **Untreue**, die er seiner **Geliebten Cora unterstellt**. Erst als Max ihm rät, Cora unter Hypnose zu befragen, beruhigt sich Anatol.

Der Auszug lässt sich in drei Abschnitte einteilen: Im ersten Abschnitt steigert sich Anatol in die **Vermutung** hinein, **seine Geliebte** könne ihm **untreu** sein (Z. 1–33). In einem anderen Licht erscheint Anatols Eifersucht, als er sein **eigenes Fremdgehen** eingesteht (Z. 34–57). Im letzten Abschnitt scheint als **möglicher Ausweg** aus Anatols Krise die **Hypnose** auf (Z. 58–75). Jener ist in einem **erregten Zustand**, was sich auf sprachlicher Ebene in Ausrufen, Fragen und elliptischen Sätzen widerspiegelt. Die zahlreichen Auslassungspunkte zeigen, wie er nach Worten sucht, Pausen macht und überlegt: „Ja, mein Freund! ... Noch immer!“ (Z. 2, vgl. Z. 37 ff.) Diese zerfahrenen Äußerungen sind der **gesprochenen Sprache** nachempfunden und lassen die ganze Szene sehr lebensecht wirken.

Mit der steigenden Reihung „Ich bin unglücklich, bin toll“ (Z. 2) bringt Anatol seine Gemütsverfassung auf den Punkt. Sein Freund ist in seine Sorgen eingeweiht – offenbar haben beide schon häufiger über das Thema diskutiert. Doch während Max weiterhin nur von Zweifeln Anatols an Coras Treue ausgeht, ist dieser sich nun **sicher, hintergangen zu werden** (vgl. Z. 4). Indem er mehrere Beschreibungen inniger Zweisamkeit aneinanderreihet („Während“, Z. 4 ff.), wird der Gegensatz zu seiner entschiedenen Behauptung „weiß ich, daß sie mich betrügt“ (Z. 6) umso größer. Dabei verfügt er über keinerlei Beweise, sondern beruft sich allein auf sein Gefühl und seine **Ahnung** (vgl. Z. 10). Als Max ihm vorwirft, irrationale Schlüsse zu ziehen, versteigt sich Anatol zu **verallgemeinernden Betrachtungen** über Frauen: **Untreue** sei ein fixes Merkmal der **weiblichen Natur** (vgl. Z. 12 ff.). Mithilfe eines wenig erhellenden Vergleichs mit den eigenen Lesevorlieben (vgl. Z. 13 f.) versucht er, diese Einschätzung zu untermauern. Paradox ist Anatols Behauptung, dass Cora ihn „[u]nendlich“ (Z. 16) liebe und ihm dennoch untreu sei. Der **Mangel an Beweisen** für ihre Untreue wird durch seine Vermutungen, wer der Liebhaber sein könnte, unterstrichen: Es könne sowohl ein (reicher) Fürst als auch ein (armer) Poet (vgl. Z. 18 ff.) sein – also im Grunde jeder. Nach seinem Frauenverständnis

Einleitung

Grundinformationen zum Auszug

Hauptteil

Aufbau und Kurzüberblick über den Inhalt

... und Anatols Verfassung (unter Berücksichtigung sprachlicher Merkmale)

Anatols Eifersucht

nis kann sie gar nicht anders: Sie muss fremdgehen. „Sie ist wie jede“ (Z. 22 f.), lebenslustig, unreflektiert und oberflächlich (vgl. Z. 22 f.). In einem erfundenen Dialog mit Cora verdeutlicht Anatol, dass es **keine Lösung** für das ihn umtreibende Problem gebe. Auch wenn Cora seine Fragen, ob sie ihn liebe bzw. ihm treu sei, bejahe, könne er ihr doch nicht glauben: „Woher soll man also die Gewißheit nehmen?“ (Z. 27 f.) Ohne greifbare Indizien für ein Fehlverhalten der Geliebten steigert Anatol sich in seine **Eifersucht** hinein. Rhetorische Fragen (vgl. Z. 18, 22, 27 f.), Ausrufe (vgl. Z. 33, 37) und Satzabbrüche (vgl. Z. 28, 31) spiegeln auf sprachlicher Ebene seine wachsende Aufregung wider. Da Frauen in seinen Augen **nur für den Augenblick treu** sein können (vgl. Z. 26), muss seiner Logik zufolge auch Cora ihn betrügen. Entgegen konventionellen romantischen Vorstellungen sei **Liebe kein Grund für Treue** (vgl. Z. 32 f.). Sei sie ihm treu, stecke dahinter eher der „reine Zufall“ (Z. 30) als ein moralisches Prinzip.

Der Beweis, den Anatol für seine Argumentation liefert, bildet eine deutliche **Zäsur** der Szene und verändert den Blickwinkel des Zuschauers komplett. Anatol gibt preis, dass **er selbst Cora betrügt**, obwohl er sie **liebt** (vgl. Z. 35). Max' Einwand, Männer seien in sexueller Hinsicht anders, wischt Anatol weg und vertritt nun ein ganz **modernes Geschlechterbild**: „Ganz gleich sind wir.“ (Z. 39) Anstatt weiter die Untreue zum spezifisch weiblichen Charakterzug zu stilisieren, stellt Anatol sie nun als **allgemein menschlich** dar. Die Unzuverlässigkeit „echter“ Liebesbekundungen will er dabei beispielhaft an sich selbst belegen: „Wenn ich einer sage: Ich liebe dich, nur dich – so fühle ich nicht, daß ich sie belüge, auch wenn ich in der Nacht vorher am Busen einer andern geruht.“ (Z. 39 ff.) Wieder wird das **Gefühl zur Autorität**, auf die sich Anatol beruft und die mehr Bedeutung hat als Tatsachen. So wie er anfangs sein Wissen um Coras Untreue auf eine Ahnung zurückgeführt hat, betrachtet er eine Lüge nicht als solche, weil sie sich nicht nach Betrug anfühlt. Indem er alles so dreht, dass es in seine Argumentation passt, entpuppt sich **Anatol** als **egozentrisch und scheinheilig**.

Während Max den **laxen Umgang mit der Wahrheit** und die **sexuelle Prinzipienlosigkeit** vor allem bei Anatol selbst sieht, schreibt dieser sie auch Max und Cora zu (vgl. Z. 42 ff.). Die beiden Gespräche, die Anatol nun skizziert, sind allerdings **verräterisch**: Wie der **Konjunktiv** anzeigt, ist das Gespräch, in dem er von Cora die Wahrheit erbettelt und angelogen wird (vgl. Z. 44 ff.), nur **imaginiert**. Das Gespräch, in dem eine Frau ihn um dasselbe ersucht und dann ebenfalls angelogen wird (vgl. Z. 47–52), hat dagegen – darauf lässt der **Indikativ** schließen – so **stattgefunden**. Der Moduswechsel unterstreicht, dass Anatol von sich auf andere schließt. Zudem **entlarvt Anatol sich selbst**: Erst spricht er vom „reinsten Gewis-

Anatols
Eingeständnis
seiner eigenen
Untreue



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK